

23. BIS 26. JUNI: BLUES'N'JAZZ IN RAPPERSWIL

Endlich: Patent Ochsner kommen zum Blues'n'Jazz

Grosses Highlight des diesjährigen Blues'n'Jazz dürfte der Auftritt von der Kultband Patent Ochsner am Samstagabend werden. Die Berner Band rund um Leader Büne Huber kommen erstmals zum Festival in die Rosenstadt Rapperswil-Jona.

Büne Huber, seit über 25 Jahren im Musikgeschäft haben Sie schon viele Stars kommen und gehen sehen. Warum sind Sie so erfolgreich?

Ich weiss es nicht und ich beschäftige mich mit dieser Frage äusserst selten. Ich frage mich eher, weshalb mir in meinem Leben bisher so unglaublich viel Glück vergönnt war.

Ist Erfolg nur schön?

Misserfolge sind ärgerlich. Erfolg ist genau das Gegenteil. Ich habe absolut keinen Grund, mich in irgendeiner Form zu beklagen.

Patent Ochsner war mit drei Awards der Abräumer bei den Swiss Music Awards.

Musik ist ja nicht unbedingt mit Sport zu vergleichen, wo es eindeutige Sieger gibt. In diesem Sinn sind Auszeichnungen auch immer ein bisschen trügerisch. Aber ich muss zugeben, dass mich der «Best Live Act»-Swiss Music Award sehr stolz gemacht hat.

«Basisdemokratie führt in die Ohnmacht»

Kann Büne Huber gut von seiner Musik leben?

Ich lebe in einer gut geheizten Loftwohnung, kann meine Rechnungen bezahlen, meinen Kindern eine gute Ausbildung finanzieren, in Urlaub fahren, kann Freunde zu Tisch bitten, sie anständig bekochen und ihnen einen



Büne Huber: Leader und Kraftwerk von Patent Ochsner. Foto: Tobias Sutter

guten Wein kredenzen. Das sind deutliche Anzeichen dafür, dass ich gut von meiner Musik leben kann.

Wie werden bei der Band Entscheidungen gefällt? Basisdemokratisch oder hat einer den Hut auf?

Den Hut habe ich auf. Ich bin aber sehr froh, dass ich von kompetenten und geschmackssicheren Leuten umgeben bin. Die Arbeit an einem neuen Album beginnt immer in der Einsamkeit. In einem zweiten Schritt weitet sich der Kreis zur sogenannten «kleinen Kammer», wo wir zu dritt an den Songs

weiterarbeiten. Erst in einem dritten Schritt kommt die gesamte Band zum Einsatz. Basisdemokratie führt in einer achtköpfigen Band in die Ohnmacht. Glauben Sie mir, ich weiss, wovon ich rede.

Bei der Gruppe kam es immer wieder zu Wechsell. Gibt es so etwas wie eine Patent-Ochsner-Familie?

Wie das Leben halt so spielt, sind einige Kontakte geblieben und tiefer geworden, während andere schlicht verloren gingen. Aber ja, es gibt so etwas wie eine Patent-Ochsner-Familie. Man

trifft sich jeweils am Ende einer Tournee zum sogenannten Erntedankfest.

Ihr tretet auf vielen Festivals auf, gebt Konzerte und nehmt auf. Was ist das Schöne am live Musizieren?

Es ist atemberaubend, mit einer Band auf der Bühne zu stehen und in höchster Konzentration und Hingabe Musik zu machen. Immer mit der Gefahr vor Augen, dass man es jederzeit so richtig verkacken kann. Ich liebe es!

«Misserfolge sind ärgerlich»

Und im Studio?

Ich liebe auch die Situation im Studio, wo man stets die Möglichkeit eines zweiten Takes hat, wenn man den ersten so richtig verkackt hat.

Was empfindet Büne Huber, wenn er seine Musik im Radio hört?

Es freut mich, dass die Songs gespielt werden. Es freut mich sogar sehr. Allerdings erschrecke ich komischerweise auch nach all den Jahren immer wieder für einen kurzen Augenblick.

Mundart zu singen war nicht immer in. Hat Sie das jemals interessiert?

Nein. Es hat mich tatsächlich nie wirklich interessiert. Ich meine, was tut ein Maler, wenn momentan die Leute eher auf Pink stehen, er aber nur eine Tube Dunkelblau zur Hand hat. Wahrscheinlich wird er ein dunkelblaues Bild malen und auf bessere Zeiten hoffen.

Wird es demnächst wieder ein Solo-Projekt geben?

Es ist momentan kein musikalisches Solo-Projekt geplant. Ich werde im Frühsommer 2017 aber im Rahmen einer Ausstellung wieder einmal mein malerisches und gestalterisches Schaffen präsentieren.

Was für ein Programm bieten Patent Ochsner den Besuchern des Blues'n'Jazz in Rapperswil?

Ich weiss es beim besten Willen noch nicht. Aber ich freue mich sehr auf diesen Abend. Denn ich liebe diese Gegend, seit ich vor vielen Jahren den Roman «Unschlecht» von Gerold Späth gelesen habe, den ich für etwas vom Grössten in der Schweizer Literatur halte.

Martina Heinrich

Büne Huber spontan zu

Leben: Ich liebe das Leben und ich liebe auch noch das Leben von ein paar anderen.

Familie: Ich bin Teil von ihr. Hineingeboren, hineingewachsen, glücklich und dankbar und manchmal auch irritiert.

Arbeit: Ich wüsste nicht, was ich ohne sie tun würde.

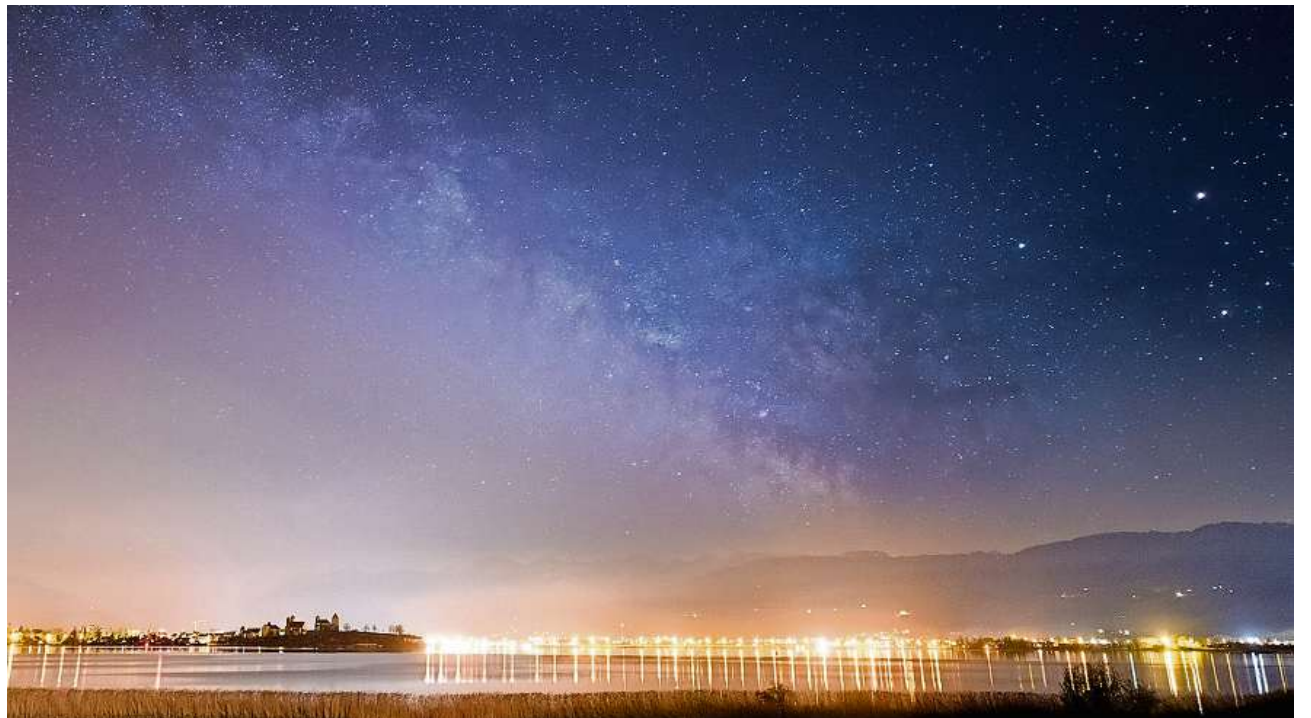
Multi-Kulti: Ist viel einfacher und lebbarer als man auf Anhieb glaubt.

Schweiz: Hier bin ich zu Hause, auch wenn ich mich mitunter ein bisschen fremd fühle.

MONATSWETTER

WETTER-FOTO

Sternenhimmel über Rapperswil



ON-Leser Gianni Krattli gelang am 13. April ein aussergewöhnliches Foto: «An diesem Morgen um 4 Uhr ist mir ein Foto gelungen, dass ich schon lange im Kopf hatte. Von Stäfa aus konnte ich die Milchstrasse über dem Schloss Rapperswil und dem Obersee einfangen. Man konnte Millionen Sterne sehen.»

Haben auch Sie ein Foto geschossen, das zum Monatswetter am Obersee passt? Senden Sie es in genügend hoher Auflösung an redaktion@obersee-nachrichten.ch – jedes veröffentlichte Foto wird mit 50 Franken honoriert.

Das Wetter im April 2016

Tiefste Temperatur	0,3 °C	Donnerstag, 28. April
Tiefstes Tagesmittel	2,5 °C	Mittwoch, 27. April
Höchste Temperatur	20,5 °C	Sonntag, 3. April
Höchstes Tagesmittel	15,3 °C	Sonntag, 3. April
Monatsmittel aktuell	9,0 °C	
Monatsmittel Vorjahr	9,5 °C	
Langjähriges Mittel	8,8 °C	
Max. Windgeschwindigkeit	72 km/h	Dienstag, 26. April
Luftfeuchtigkeit Minimum	33 %	Sonntag, 3. April
Niederschlag Maximum	28,0 mm	Sonntag, 17. April
Niederschlagsmenge Total	122,5 mm	
Langjähriges Mittel	100,6 mm	
Niederschlag Vorjahr	126,0 mm	
Luftdruck Maximum	1029 h Pa	Dienstag, 19. April
Luftdruck Minimum	1005 h Pa	Dienstag, 5. April

Bemerkungen: Da hatte der April einiges an Wetter im Gepäck, vor allem war er seinem Ruf mit viel Abwechslung mehr als gerecht. Mit Wind, Regen, Föhn und vorsommerlichen Temperaturen war alles dabei. Am 24. und 25. rief er sogar Frau Holle noch einmal für einen Einsatz auf den Plan. Am häufigsten fiel Regen zwischen dem 13. und 18. April. Wer hätte gedacht, dass nach einem starken Südwestwind, welcher sogar Saharastaub mit sich brachte, gegen das Monatsende Kaltluft mit Schneeschauer bis ins Flachland folgte. Zwar etwas ausserordentlich, aber eben: Der April macht also doch, was er will. Im Übrigen ist es kaum zu glauben, aber der April 2015 präsentierte sich fast schon sommerlich mit bis zu 25 Grad. Also hätten wir den Beweis, dass sich kein Wetterjahr gleich wie das andere präsentiert.

Walter Berger